

Effektiv Studieren

Claudia Lischke-Arzt
Studierenden-Coach

Agenda

1. Unterschiede zwischen Schule und Hochschule

2. Studium: Erste Schritte

3. Leute kennenlernen
4. Stundenplan finden und gestalten
5. Schwierigkeiten in der organisatorischen Studiengestaltung

3. Lernanlässe

1. Mathematische Lernfelder
2. Textbasierte Lernfelder
3. Auswendig lernen
4. Vorlesungen

4. Selbstorganisation

1. ALPEN (Projektmanagement-Methode)
2. Eisenhower-Prinzip (Priorisierung)

5. Wie lernt man?

1. Wie behält man?
2. Wie versteht man?
3. Wie(so) vergisst man?

6. Wie bleibt man motiviert?

Leute kennenlernen – Wie studiert man während einer Pandemie?

Schule	Hochschule
Sie haben „schon immer“ in einer Klasse/einem Kurs zusammen gesessen und können gar nicht anders, als sich kennenzulernen.	Jede einzelne Person hat einen individuellen Stundenplan. Bei Präsenzveranstaltungen könnten Sie mit einander sprechen, sind dazu aber nicht gezwungen.
Außerdem stammen Sie häufig aus der selben Nachbarschaft / Betrieb. Deshalb sehen Sie sich auch außerhalb der Klassen	Sie stammen aus und wohnen an weit entfernten Orten. Sie treffen weder alte Bekannte noch sehen sie sich regelmäßig außerhalb der Hochschule.

Deshalb:

- Reden Sie mit jeder Person, die sie noch nicht kennen und tauschen Sie möglichst Kontaktdaten und die Einwilligung zur Zusammenarbeit aus.
- Treten Sie möglichst jeder hochschulbezogenen Gruppe in den sozialen Medien bei.

Denn: Ansonsten vereinsamen Sie, sobald Sie von zu Hause aus studieren müssen.

Leute kennenlernen – Wie studiert man während einer Pandemie?

Präsenzunterricht	Fernunterricht
Sie sehen Ihre Kommiliton*innen automatisch, sobald sie in die Veranstaltungen gehen. In diesem Rahmen können Sie sich austauschen.	Die Veranstaltungen finden als Zoom-Meeting statt. Vorher, nachher oder zwischendurch „quatschen“ ist nicht möglich.
Lerngruppen finden sich fast automatisch, weil Sie ja sowieso ständig alle sehen.	Alle informellen Gruppen, die nicht durch die Hochschule initiiert werden, müssen Sie selber gründen.

Deshalb:

- Nutzen Sie jede Gelegenheit, Kommiliton*innen, die die gleichen Fächer „schreiben“ wie Sie, kennenzulernen und halten Sie den Kontakt aufrecht. Wenn jemand keine Kontakt wünscht, wird er/sie das mitteilen.
- Nutzen Sie die (Freizeit-) Angebote des AStA. Zum Beispiel:
<https://asta.thga.de/neue-facebookgruppen-fuer-die-wbs-2/>

Unterschiede zwischen Schule und Hochschule

Schule	Hochschule
Gestaltung des kompletten Lernzyklus inklusive Wiederholungs- und Übungsphasen.	Darstellung/Erklärung der Lerninhalte. Wiederholung und Übung eigenverantwortlich.
Organisation in festen Gruppen/Klassen mit gemeinsamen Lernfortschritt mit Anwesenheitspflicht. Arbeitsbelastung wird durch Lehrer gesteuert.	Individuell erstellter Stundenplan ohne Anwesenheitspflicht. (Beinahe) Freie und selbstverantwortliche Wahl der Lernreihenfolge und der Arbeitsbelastung.
Möglichkeit, schlechte Klausurergebnisse durch mündliche Noten etc. auszugleichen.	Klausuren am Ende des Semesters in Fächern nach Wahl. Bei Nichtbestehen müssen sie wiederholt werden.
Versetzung / Abschluss trotz einzelner schlechter Noten.	Jede Klausur muss mindestens mit einer 4,0 bestanden werden.
Lerninhalte werden auf mehrere Prüfungen im Halbjahr verteilt.	Lerninhalte eines Semesters werden in einer Klausur geprüft.

Startseite - TH Georg Agricola

https://www.thga.de

Suchen

Lernplattform | OPAC | Vorlesungsplan | Webmail | ASTA | Verein der Freunde

Meine TH

Start | Kontakt | Anfahrt | Impressum

Suche

English

TH für ...

DIE TH | AKTUELLES | STUDIUM | FORSCHUNG & TRANSFER | WISSENSCHAFTSBEREICHE

Deutschland STIPENDIUM

Wir sind dabei

Die TH fördert Talente

Jetzt für ein Deutschlandstipendium bewerben! →

Aktuelles

Wissenschaftsbereich 1

Wissenschaftsbereich 2

Wissenschaftsbereich 3

NEWS

08.08.2016

Mittendurch statt nur dabei: TH-Studierende erkunden Tunnelbau am Brenner

3 – 2 – 1 – Sprengung! Innerhalb von Sekundenbruchteilen zünden die Ladungen in den Bohrlöchern – genau getimt, in einem präzisen Bogen von innen nach außen. Steine bersten, Staub wirbelt auf. Mit...

→ [mehr](#)

27.07.2016

Forschungszentrum Nachbergbau untersucht Grubenwasseranstiege in Deutschland und Europa

Ende 2018 stellen die letzten aktiven

TERMINE

Historische Ausstellung: 200 Jahre TH Georg Agricola
16.04.2016 - 31.12.2016
Ort: TH Georg Agricola
→ [Details](#)

Vorkurse vor Studienbeginn
23.08.2016 - 24.09.2016
Ort: TH Georg Agricola
→ [Details](#)

Bildungsmesse vocatium Dortmund II
30.08.2016 - 31.08.2016



Technische
Hochschule
Georg Agricola

Vorlesungsplan Sommersemester 2020

Aktueller Korrekturstand (5. Plan): **Stand: 16.04.2020** **Gültig ab: 20.04.2020**

Pläne und Listen

Semesterwochenpläne

Stundenpläne aufgeschlüsselt nach Semesterkurzzeichen für das aktuelle Semester.

Tutorenpläne

Liste aller Tutorien der jeweiligen Fächer inklusive Zeiten und Räume.

Raumpläne

Hier sind alle Belegungen für die Hörsäle/Seminarräume aufgeführt.

Dozentenpläne

Die Dozentenpläne sind nur im Intranet verfügbar.

Veranstaltungen

Eine vollständige Liste aller Veranstaltungen in einem PDF-Dokument.

Studienverlaufspläne

Hier finden sie die aktuellen Studien- und Prüfungsordnungen.

Hinweise und Informationen

Allgemeine Hinweise

Allgemeine Hinweise zum Vorlesungsplan an der THGA

Stundenzeiten

Eine Auflistung aller gültigen Stundenzeiten an der THGA.

Semesterkurzzeichen

Hier finden Sie eine möglichst umfassende Erklärung zu den verwendeten Kurzzeichen in den Semesterplänen.

Raumkurzzeichen

Hier finden Sie eine möglichst umfassende Erklärung zu den verwendeten Kurzzeichen in den Semesterplänen.

Stundenplan finden und gestalten

Semesterkurzzeichen

Die Kennzeichnung der Semester besteht aus bis zu 7 Zeichen:

1. Zeichen:

Studiensemester 2: ←

2. Semester usw.

2BVW-T



-T##: Teilzeit



3. bis 4. Zeichen: Studiengang

2. Zeichen:

Studienziel

B: Bachelor of Engineering

M: Master of Engineering /

Master of Science

•3. bis 4. Zeichen: Studiengang

RI	Rohstoffingenieur
GT	Geotechnik und Angewandte Geologie
GN	Geoingenieurwesen und Nachbergbau
TB	Technische Betriebswirtschaft
VW	Vermessungswesen
MB	Maschinenbau
VT	Verfahrenstechnik
AM	Angewandte Materialwissenschaften
EI	Elektro- und Informationstechnik

		Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag		
1	08:15	Ingenieurwerkstoffe V			Produktionsplanung und -ste			Grundlagen des Qualitätsman			Finanzierung Ü			Ingenieurwerkstoffe Ü		
		Ernst, Frau	G1 R119		Kortenbruck	G1 R215		Dettmer	G1 R218		Terstege	G1 R204		Ernst, Frau	G1 R215	
09:00		7510032.2 V	1)	11902	7510110.1 V	4)	9974	7510050.2 V	10)	13125	7510066 Ü	14)	12813	7510032.2 Ü	19)	12797
		Beamer												Gr.1		
2	09:15							Grundlagen des Qualitätsman						Ingenieurwerkstoffe Ü		
								Dettmer	G1 R218					Ernst, Frau	G1 R215	
10:00								7510050.2 Ü	11)	12355				7510032.2 Ü	20)	12798
														Gr.2		
3	10:15				Produktionsplanung und -ste			Marktforschung V						Grundelemente der Werkstoff		
					Kortenbruck	G1 R215		Vogelsmeier, Fr	G1 R203					Ernst, Frau	G1 R215	
11:00					7510110.1 Ü	5)	9975	7510121 V	10932					7510032.1 V	21)	12796
								Beamer								
4	11:15				Finanzierung V						Messtechnik, elektrisch P			Res.f.Vorlesung		
					Terstege	G1 R205					Karrasch	EGL		G1 R215		
12:00					7510066 V	6)	12812				7510043 P	15)	11893	11111 V	22)	13655
											n.V. 4-5h, Gr.1			n.V. bis 17.4., ERN		
5	12:15	Messtechnik, elektrisch V						Marktforschung Ü			Res.f.Praktikum			Grundlagen betrieblicher In		
		Berg, vom	G1 R205					Vogelsmeier, Fr	G1 R203		EGL			Broer	EDV R101	
13:00		7510043 V	2)	13009				7510121 Ü	13062		11111 P	16)	12628	7310201 P	23)	13073
											n.V. 4-5h, Gr.1, KAS			Beamer;*PCRaum;2x 5-12h		
6	13:15				Produktionsplanung und -ste			Marktforschung Ü						Res.f.Vorlesung		
					Jakubczyk	PPL		Vogelsmeier, Fr	G1 R203					G1 R215		
14:00					7510110.1 P	7)	12819	7510121 Ü	10933					11111 V	24)	13659
					Gr.1			Beamer						n.V. bis 17.4., ERN		
7	14:15	Messtechnik, elektrisch Ü			Produktionsplanung und -ste			Messtechnik, elektrisch P			ERP-Systeme V					
		Berg, vom	G1 R205		Jakubczyk	PPL		Giefing	EGL		Steinberg	G1 R102				
15:00		7510043 Ü	3)	11072	7510110.1 P	8)	12846	7510043 P	12)	12131	7510069 V	17)	12814			
					Gr.2			n.V. 7-8h, Gr.2			Beamer					
8	15:15				Res.f.Vorlsgn/Übgn			Messtechnik, elektrisch P			ERP-Systeme Ü					
					G1 R215			Giefing	EGL		Steinberg	G1 R102				
16:00					11111 VÜ	9)	13637	7510043 P	13)	11894	7510069 Ü	18)	12815			
					n.V., KOR			n.V. 7-8h, Gr.3			Beamer					
9	16:15															
17:00																
10	17:15													Res.f.Praktikum		
														EDV R101		
18:00														11111 P	25)	11325
														Beamer;*PCRaum;2x 5-12h,		

		Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag	
1	08:15	Ingenieurwerkstoffe V			Produktionsplanung und -ste			Grundlagen des Qualitätsman			Finanzierung Ü	
	09:00	Ernst, Frau	G1 R119		Kortenbruck	G1 R215		Dettmer	G1 R218		Terstege	G1 R
		7510032.2 V	1)	11902	7510110.1 V	4)	9974	7510050.2 V	10)	13125	7510066 Ü	14)
		Beamer										
2	09:15							Grundlagen des Qualitätsman				
	10:00							Dettmer	G1 R218			
								7510050.2 Ü	11)	12355		
3	10:15				Produktionsplanung und -ste			Marktforschung V				
	11:00				Kortenbruck	G1 R215		Vogelsmeier, Fr	G1 R203			
					7510110.1 Ü	5)	9975	7510121 V	10932			
								Beamer				
4	11:15				Finanzierung V						Messtechnik, elektrisch	
	12:00				Terstege	G1 R205					Karrasch	EGL
					7510066 V	6)	12812				7510043 P	15)
											n.V. 4-5h, Gr.1	
5	12:15	Messtechnik, elektrisch V						Marktforschung Ü			Res.f.Praktikum	
	13:00	Berg, vom	G1 R205					Vogelsmeier, Fr	G1 R203		EGL	
		7510043 V	2)	13009				7510121 Ü	13062		11111 P	16)
											n.V. 4-5h, Gr.1, KAS	
6	13:15				Produktionsplanung und -ste			Marktforschung Ü				
	14:00				Jakubczyk	PPL		Vogelsmeier, Fr	G1 R203			
					7510110.1 P	7)	12819	7510121 Ü	10933			
					Gr.1			Beamer				
7	14:15	Messtechnik, elektrisch Ü			Produktionsplanung und -ste			Messtechnik, elektrisch P			ERP-Systeme V	
	15:00	Berg, vom	G1 R205		Jakubczyk	PPL		Giefing	EGL		Steinberg	G1 R
		7510043 Ü	3)	11072	7510110.1 P	8)	12846	7510043 P	12)	12131	7510069 V	17)

Stundenplan finden und gestalten

Übung:

Erstellen Sie aus dem Gesamtstundenplan für Ihr Semester einen individuellen Stundenplan für Sie.

		Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag									
1	08:15	Ingenieurwerkstoffe V Ernst, Frau G1 R119 7510032.2 V 1) 11902 Beamer			Produktionsplanung und -ste Kortenbruck G1 R215 7510110.1 V 4) 9974			Grundlagen des Qualitätsman Dettmer G1 R218 7510050.2 V 10) 13125			Finanzierung Ü Terstege G1 R204 7510066 Ü 14) 12813			Ingenieurwerkstoffe Ü Ernst, Frau G1 R215 7510032.2 Ü 19) 12797 Gr.1									
	09:00																						
2	09:15																Grundlagen des Qualitätsman Dettmer G1 R218 7510050.2 Ü 11) 12355			Ingenieurwerkstoffe Ü Ernst, Frau G1 R215 7510032.2 Ü 20) 12798 Gr.2			
	10:00																						
3	10:15				Produktionsplanung und -ste Kortenbruck G1 R215 7510110.1 Ü 5) 9975			Marktforschung V Vogelsmeier, Fr G1 R203 7510121 V 10932 Beamer			Grundelemente der Werkstoff Ernst, Frau G1 R215 7510032.1 V 21) 12796												
	11:00																						
4	11:15				Finanzierung V Terstege G1 R205 7510066 V 6) 12812									Messtechnik, elektrisch P Karrasch EGL 7510043 P 15) 11893 n.V. 4-5h, Gr.1			Res.f.Vorlesung G1 R215 11111 V 22) 13655 n.V. bis 17.4., ERN						
	12:00																						
5	12:15	Messtechnik, elektrisch V Berg, vom G1 R205 7510043 V 2) 13009						Marktforschung Ü Vogelsmeier, Fr G1 R203 7510121 Ü 13062			Res.f.Praktikum EGL 11111 P 16) 12628 n.V. 4-5h, Gr.1, KAS									Grundlagen betrieblicher In Broer EDV R101 7310201 P 23) 13073 Beamer;*PCRaum;2x 5-12h			
	13:00																						
6	13:15													Produktionsplanung und -ste Jakubczyk PPL 7510110.1 P 7) 12819 Gr.1			Marktforschung Ü Vogelsmeier, Fr G1 R203 7510121 Ü 10933 Beamer						Res.f.Vorlesung G1 R215 11111 V 24) 13659 n.V. bis 17.4., ERN
	14:00																						
7	14:15	Messtechnik, elektrisch Ü Berg, vom G1 R205 7510043 Ü 3) 11072			Produktionsplanung und -ste Jakubczyk PPL 7510110.1 P 8) 12846 Gr.2			Messtechnik, elektrisch P Giefing EGL 7510043 P 12) 12131 n.V. 7-8h, Gr.2			ERP-Systeme V Steinberg G1 R102 7510069 V 17) 12814 Beamer												
	15:00																						
8	15:15																Res.f.Vorlsgn/Übgn G1 R215 11111 VÜ 9) 13637 n.V., KOR			Messtechnik, elektrisch P Giefing EGL 7510043 P 13) 11894 n.V. 7-8h, Gr.3			ERP-Systeme Ü Steinberg G1 R102 7510069 Ü 18) 12815 Beamer
	16:00																						
9	16:15																						
	17:00																						
10	17:15																						
	18:00																						

		Montag			Dienstag			Mittwoch			Donnerstag			Freitag						
1	08:15	Ingenieurwerkstoffe V			Produktionsplanung und -ste			Grundlagen des Qualitätsman			Finanzierung Ü			Ingenieurwerkstoffe Ü						
		Ernst, Frau	G1 R119		Kortenbruck	G1 R215		Dettmer	G1 R218		Terstege	G1 R204		Ernst, Frau	G1 R215					
09:00		7510032.2 V	1)	11902	7510110.1 V	4)	9974	7510050.2 V	10)	13125	7510066 Ü	14)	12813	7510032.2 Ü	19)	12797				
		Beamer												Gr.1						
2	09:15							Grundlagen des Qualitätsman						Ingenieurwerkstoffe Ü						
								Dettmer			G1 R218				Ernst, Frau			G1 R215		
10:00								7510050.2 Ü			11)	12355				7510032.2 Ü			20)	12798
																	Gr.2			
3	10:15	Lernen			Produktionsplanung und -ste			Marktforschung V						Grundelemente der Werkstoff						
					Kortenbruck	G1 R215		Vogelsmeier, Fr	G1 R203					Ernst, Frau	G1 R215					
11:00					7510110.1 Ü	5)	9975	7510121 V		10932				7510032.1 V	21)	12796				
					Beamer															
4	11:15	Lernen			Finanzierung V						Lernen			Lernen						
					Terstege	G1 R205														
12:00					7510066 V	6)	12812													
		Pause																		
5	12:15	Messtechnik, elektrisch V						Marktforschung Ü			Lernen			Grundlagen betrieblicher In						
		Berg, vom	G1 R205					Vogelsmeier, Fr	G1 R203					Broer	EDV R101					
13:00		7510043 V	2)	13009				7510121 Ü		13062				7310201 P	23)	13073				
														Beamer;*PCRaum;2x 5-12h						
6	13:15				Produktionsplanung und -ste			Marktforschung Ü						Pause						
					Jakubczyk			PPL		Vogelsmeier, Fr	G1 R203									
14:00					7510110.1 P			7)	12819	7510121 Ü		10933								
					Gr.1			Beamer												
7	14:15	Messtechnik, elektrisch Ü			Pause			Messtechnik, elektrisch P			ERP-Systeme V			Lernen						
		Berg, vom	G1 R205					Giefing	EGL		Steinberg	G1 R102								
15:00		7510043 Ü	3)	11072				7510043 P	12)	12131	7510069 V	17)	12814							
								n.V. 7-8h, Gr.2			Beamer									
8	15:15	Lernen			Lernen			Pause			ERP-Systeme Ü			Lernen						
											Steinberg			G1 R102						
16:00											7510069 Ü			18)	12815					
											Beamer									
9	16:15	Lernen			Lernen			Lernen			Lernen			Lernen						
17:00																				
10	17:15	Lernen			Lernen			Lernen			Lernen			Lernen						
18:00																				

		Montag			Dienstag			Mittwoch	Donnerstag		Freitag	Samstag
10	17:15	Programmierung in LabView V			Datennetze V				Res.f.Praktikum			
18:00		Berg, vom	EDV R201		Giefing	G8 R306			ITL			
		9465070 V	1)	12861	9465031.1 V	5)	13029		11111 P	9)	13526	
									n.V. 10-11h, WEL			
11	18:00								Datennetze P			
18:45									Welp	ITL		
									9465031.1 F	10)	13236	
									n.V. 10-11h, WEL			
12	18:45	Programmierung in LabView P			Datennetze Ü				Entwicklung v. Führungs- u.			
19:30		Berg, vom	MPL		Giefing	G8 R306			Sohn	G1 R208		
		9465070 P	2)	12868	9465031.1 Ü	6)	11503		9465052 S	11)	12874	
13	19:45	Res.f.Praktikum			Theoretische Elektrotechnik							
20:30		MPL			Joswig							
		11111 P			9465080 V							
		3)			7)							
		BEV										
14	20:30	Kommunikation und Rhetorik										
21:15		Sohn										
		G1 R209										
15	21:15	9465051 S			Theoretische Elektrotechnik							
22:00					Joswig							
					G1 R215							
					9465080 Ü							
					8)							
					13091							

		Montag			Dienstag			Mittwoch	Donnerstag		Freitag	Samstag
10	17:15	Programmierung in LabView V Berg, vom EDV R201 9465070 V 1) 12861			Datennetze V Giefing G8 R306 9465031.1 V 5) 13029				Res.f.Praktikum			
18:00								ITL				
								11111 P 9) 13526				
								n.V. 10-11h, WEL				
11	18:00								Datennetze P			
18:45								Welp ITL				
								9465031.1 F 10) 13236				
								n.V. 10-11h, WEL				
12	18:45	Programmierung in LabView P Berg, vom MPL 9465070 P 2) 12868			Datennetze Ü Giefing G8 R306 9465031.1 Ü 6) 11503				Entwicklung v. Führungs- u.			
19:30								Sohn G1 R208				
								9465052 S 11) 12874				
13	19:45	Res.f.Praktikum			Theoretische Elektrotechnik Joswig G1 R215 9465080 V 7) 13094							
20:30		MPL										
		11111 P 3) 13562										
		BEV										
14	20:30	Kommunikation und Rhetorik Sohn G1 R209 9465051 S 4) 12873										
21:15												
15	21:15				Theoretische Elektrotechnik Joswig G1 R215 9465080 Ü 8) 13091							
22:00												

		Montag			Dienstag			Mittwoch	Donnerstag		Freitag	Samstag		
10	17:15	Programmierung in LabView V			Datennetze V				Res.f.Praktikum			Lernen	Lernen	
18:00		Berg, vom	EDV R201		Giefing	G8 R306		ITL						
		9465070 V	1)	12861	9465031.1 V	5)	13029		11111 P	9)	13526			
									n.V. 10-11h, WEL					
11	18:00								Datennetze P			Lernen	Lernen	
18:45									Welp ITL					
									9465031.1 F 10)					13236
									n.V. 10-11h, WEL					
12	18:45	Programmierung in LabView P			Datennetze Ü				Entwicklung v. Führungs- u.			Lernen	Lernen	
19:30		Berg, vom	MPL		Giefing	G8 R306		Sohn	G1 R208					
		9465070 P	2)	12868	9465031.1 Ü	6)	11503	9465052 S	11)	12874				
13	19:45	Res.f.Praktikum			Theoretische Elektrotechnik									
20:30		MPL			Joswig	G1 R215								
		11111 P	3)	13562	9465080 V	7)	13094							
		BEV												
14	20:30	Kommunikation und Rhetorik												
21:15		Sohn	G1 R209											
15	21:15	9465051 S	4)	12873	Theoretische Elektrotechnik									
22:00					Joswig	G1 R215								
					9465080 Ü	8)	13091							

Datenschutzhinweis: Mit der Nutzung unserer Website willigen Sie ein, dass wir Cookies sowie ein Besucherinteraktionspixel zur Verbesserung der Nutzung unserer Website einsetzen. Nähere Informationen finden Sie in unseren [Datenschutzbestimmungen](#).

OK

↓ Login

→ Lernplattform | → OPAC | → Vorlesungsplan | → Webmail | → AstA | → Verein der Freunde



Technische
Hochschule
Georg Agricola

→ Start | → Kontakt | → Anfahrt | → Impressum | → Datenschutz

Suche



🌐 English

↓ TH für ...

DIE TH | AKTUELLES | STUDIUM | FORSCHUNG & TRANSFER | WISSENSCHAFTSBEREICHE

STUDIENANGEBOT

BERATUNG

BEWERBEN

STUDIEREN

PRÜFUNGEN

INTERNATIONAL

LEBEN

NACH DEM STUDIUM

STUDIENANGEBOT

- Studieren an der THGA
- Studiengänge
- Teilzeitstudium
- Schülerstudium
- Hidden Champions*3

BERATUNG

- Zentrale Studienberatung
- Studierendenservice
- International Office
- Fachstudienberatung
- Beratung für Studierende mit
Migrationshintergrund
- Studierendencoaching
- Jobcoaching
- Competence Empowerment Center
- Career Service
- ASIA
- Gleichstellungsbeauftragte
- Mutterschutz
- Studierendenseelsorge
- Akute Krisen

BEWERBEN

- Bewerbungsverfahren
- Zulassungsvoraussetzungen
- Gast- und Zweithörer

STUDIEREN

- Aktuelles
- Vorlesungszeiten
- Vorkurse
- Vereinbarung für den Studienerfolg
- Förderung & Finanzierung
- Studienorganisation
- E-Learning
- Bücher und Medien
- Software und IT
- Lernräume

PRÜFUNGEN

- Prüfungsablaufplan
- Prüfungen während des Studiums
- Abschlussarbeiten und -prüfungen
- Prüfungsorganisation
- Prüfungsausschuss
- Prüfungsstatus/Rückmeldestatus

INTERNATIONAL

- TH für ausländische Studierende
- Studieren im Ausland
- Flüchtlingsinitiative

LEBEN

- Wohnheim
- Mensa
- Sport

NACH DEM STUDIUM

- Career Service
- Festakt Absolventenverabschiedung
- Alumninetzwerke
- EUR ING

Schwierigkeiten in der organisatorischen Studiengestaltung

Fachstudienberatung - TH Georg x Dr. med. Andreas Brand in Düsse x +

https://www.thga.de/studium/beratung/fachstudienberatung/

Datenschutzhinweis: Mit der Nutzung unserer Website willigen Sie ein, dass wir Cookies sowie ein Besucherinteraktionspixel zur Verbesserung der Nutzung unserer Website einsetzen. Nähere Informationen finden Sie in unseren [Datenschutzbestimmungen](#). [OK](#) [Login](#)

→ Lernplattform | → OPAC | → Vorlesungsplan | → Webmail | → AstA | → Verein der Freunde

→ Start | → Kontakt | → Anfahrt | → Impressum | → Datenschutz Suche English

↓ TH für ...

STUDIENANGEBOT

BERATUNG

- Zentrale Studienberatung
- Studiendenservice
- International Office
- **Fachstudienberatung**
- Beratung für Studierende mit Migrationshintergrund
- Studiendenservice
- Jobcoaching
- Competence Empowerment Center
- Career Service
- AstA
- Gleichstellungsbeauftragte
- Mutterschutz
- Studiendenseelsorge
- Akute Krisen

BEWERBEN

STUDIERN

PRÜFUNGEN

INTERNATIONAL

LEBEN

NACH DEM STUDIUM

DIE TH | AKTUELLES | STUDIUM | FORSCHUNG & TRANSFER | WISSENSCHAFTSBEREICHE

STUDIUM / BERATUNG / FACHSTUDIENBERATUNG

Fachstudienberatung

BETRIEBSSICHERHEITSMANAGEMENT (MASTER) Prof. Dr.-Ing. Dirk S. Sohn WB3 ↓ Kontakt Details		ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK (BACHELOR) Dipl.-Ing. (FH) Peter Groppe WB3 ↓ Kontakt Details		ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK (MASTER) Dipl.-Ing. (FH) Bastian von Gruchalla WB3 ↓ Kontakt Details	
GEOINGENIEURWESEN UND NACHBERGBAU (MASTER) Roland Joosten, M.Eng. WB1 ↓ Kontakt Details		GEOTECHNIK UND ANGEWANDTE GEOLOGIE (BACHELOR) Katrin Maslowsky, M.Eng. WB1 ↓ Kontakt Details		GEOTECHNIK UND ANGEWANDTE GEOLOGIE (BACHELOR) Dipl.-Ing. (FH) Sigrun Pawelczyk WB1 ↓ Kontakt Details	
MASCHINENBAU (BACHELOR VOLLZEIT) Robin Rettkowski, M.Eng. WB2 		MASCHINENBAU (BACHELOR BERUFSBEGLEITEND) Alexander Otto, M.Eng. WB2 		MASCHINENBAU (MASTER) Dipl.-Ing. Oliver Landau WB2 	

https://www.thga.de/die-th/orientierung/anfahrt/

Agenda

1. Unterschiede zwischen Schule und Hochschule
2. Studium: Erste Schritte
 3. Stundenplan finden und gestalten
 4. Schwierigkeiten in der organisatorischen Studiengestaltung
3. Lernanlässe
 1. Mathematische Lernfelder
 2. Textbasierte Lernfelder
 3. Auswendig lernen
 4. Vorlesungen
4. Selbstorganisation
 1. ALPEN (Projektmanagement-Methode)
 2. Eisenhower-Prinzip (Priorisierung)
5. Wie lernt man?
 1. Wie behält man?
 2. Wie versteht man?
 3. Wie(so) vergisst man?
6. Wie bleibt man motiviert?

Mathematische Lernfelder

1. Rechenweg verstehen

- a. Was wird mit Hilfe dieser Formel/Berechnung ausgerechnet? (Praktischer Bezug!!)
- b. Welche Rechenoperationen müssen in den einzelnen Schritten vollzogen werden? Warum?
- c. Welche Regeln stecken dahinter?

2. Rechenweg üben

- a. Berechnung selbständig durchführen
- b. Rechenschritte und Ergebnis mit der Vorlage vergleichen

Fehleranalyse

- c. Was hat mich „verleitet“ einen falschen Weg einzuschlagen?
- d. Warum ist mein Weg falsch und der vorgegebene richtig?

Überlernen

- e. Rechenweg so lange lernen, bis bei den Einzelschritten nicht mehr nachgedacht werden muss.
- f. Klausurfit = Berechnung wird selbständig in ca. 90 % der in der Klausur zur Verfügung stehenden Zeit bewältigt.

Textbasierte Lernfelder

1. Text aufnehmen
 - a. Text aufmerksam lesen
 - b. Unbekanntes/nicht Verstandenes nachschlagen (Text verstehen)
 - c. Vokabelliste erstellen
 - d. Text in eigenen Worten schriftlich wiedergeben

2. Text lernen
 - a. z. B. Text in andere Form übertragen (Flussdiagramm, Mind-Map, Karteikarten...)
 - b. Über Nacht liegen lassen, dann aus dem Kopf noch einmal alles Erinnernte aufschreiben, dann anhand des Originals korrigieren und das Vergessene/Falsche nachtragen.

Je selbständiger Sie schreiben, desto größer der Behaltenseffekt.

Auswendig lernen (Karteikasten-Methode)

1. Karteikarten erstellen

- Benutzen Sie für jeden zu lernenden Begriff eine eigene Karteikarte
- Schreiben Sie auf die erste Seite das Abrufwort und auf die zweite die Definition/ Beschreibung/ Formel/ Bild... Fassen Sie sich so kurz wie möglich!

2. Karteikasten einrichten

- Unterteilen Sie Ihren Karteikasten in 4 Unterabteilungen.
- Stellen Sie Ihre Karteikarten in die erste Unterabteilung.

3. Lernen

- Nehmen Sie die erste Karteikarte aus dem ersten Unterabteil. Lesen Sie das Abrufwort laut und wiederholen Sie es laut.
- Drehen Sie die Karte um und verfahren Sie genauso mit dem Inhalt der Kartenrückseite, bis Sie beides richtig sprechen und aus dem Kopf vollständig wiedergeben können.
- Verfahren Sie mit der zweiten Karte genauso. Wiederholen Sie alles indem Sie mit der ersten Karte beginnen und mit der zweiten fortfahren.
- Lernen Sie Ihren Kartenstapel bis zur geplanten Kartenmenge auf diese Weise.

Folgetag

- Wiederholen Sie die bereits gelernten Karten, indem Sie erst die Vorder- und dann die Rückseite als Abrufwort benutzen.
- Waren Ihre Antworten bzgl. einer Karte richtig, dann wandert sie in das nächste Unterabteil. War sie falsch verbleibt sie im aktuellen.
- Alle Karten im ersten Unterabteil werden täglich gelernt, alle im zweiten an jedem zweiten Tag, alle im dritten einmal in der Woche usw. Danach können die Karten archiviert werden.

Auswendig lernen: Übung

Lernen Sie die folgenden Begriffe auswendig

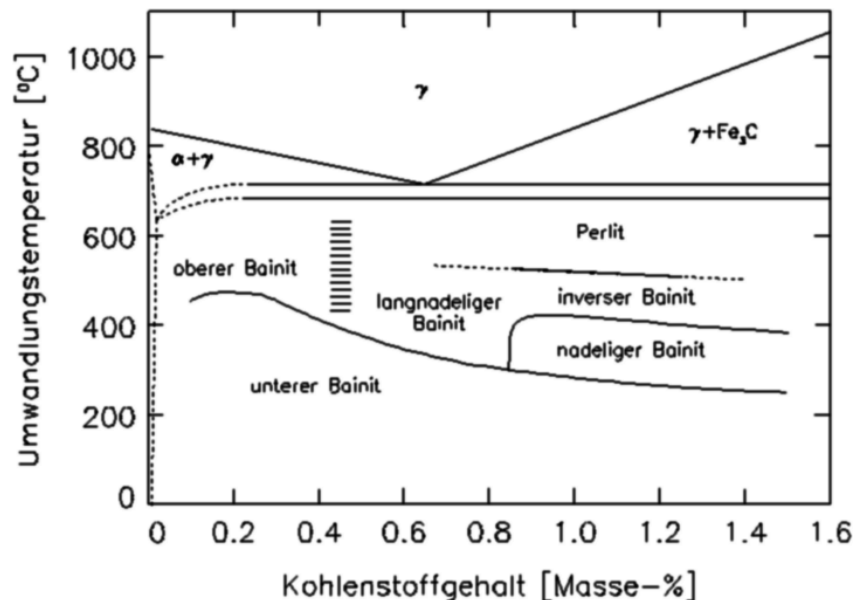
1. Definition:

System (Leittechnik):

Menge miteinander in Beziehung stehender Elemente, die in einem bestimmten Zusammenhang als Ganzes gesehen und als von ihrer Umgebung abgegrenzt betrachtet werden.“

2. Grafik:

Bainitmorphologien



Bainit ist ein Gefüge, das aus Austenit bei Temperaturen unterhalb der Perlitbildung bis hin zur Martensitbildung sowohl isotherm als auch bei kontinuierlicher Abkühlung entsteht. Man unterscheidet oberen und unteren Bainit.

Vorlesungen

1. Vorbereiten
 - a. Jede Vorlesung vorbereiten: Die Struktur des vermittelten Stoffes sollte bereits bekannt sein. (Scripte, Literatur,...)
2. In der Vorlesung mitarbeiten
 - b. Aufmerksam zuhören
 - c. Anders/falsch Erinnertes nachfragen
 - d. Unterlagen kommentieren/ergänzen
3. Nachbereiten
 - e. Nach der Vorlesung: Gedächtnisprotokoll (siehe „Textbasierte Lernfelder“ Punkt 2f)
 - f. Karteikarten erstellen und lernen

Agenda

1. Unterschiede zwischen Schule und Hochschule
2. Studium: Erste Schritte
 3. Stundenplan finden und gestalten
 4. Schwierigkeiten in der organisatorischen Studiengestaltung
3. Lernanlässe
 1. Mathematische Lernfelder
 2. Textbasierte Lernfelder
 3. Auswendig lernen
 4. Vorlesungen
4. Selbstorganisation
 1. **ALPEN (Projektmanagement-Methode)**
 2. **Eisenhower-Prinzip (Priorisierung)**
5. Wie lernt man?
 1. Wie behält man?
 2. Wie versteht man?
 3. Wie(so) vergisst man?
6. Wie bleibt man motiviert?

Selbstorganisation: ALPEN (Projektmanagement-Methode)

- 1. Aufgaben, Termine und geplante Aktivitäten notieren**
- 2. Länge schätzen**
- 3. Pufferzeiten einplanen**
- 4. Entscheidungen treffen**
- 5. Nachkontrolle**

Selbstorganisation: Eisenhower-Prinzip (Priorisierung)

	Dringlichkeit		
Wichtigkeit		dringend	nicht-dringend
	wichtig	Sofort persönlich erledigen	Aufgabe planen und entsprechend erledigen
	unwichtig	An 2. Stelle erledigen oder delegieren	Papierkorb

Selbstorganisation ...und wie sieht das praktisch aus?

- Beschaffen Sie einen Kalender, den Sie ständig bei sich tragen können (Papier, Handy...)
- Tragen Sie alle Termine, die Sie haben sofort ein also
 - Ihren Stundenplan (dafür reicht ein einmaliger Eintrag auf einer Extraseite)
 - Ihre Jobtermine
 - Ihre privaten Termin
- Bei Terminen, die Sie vorbereiten müssen, tragen Sie bitte auch den Start der Vorbereitung ein (die Erinnerungsfunktion vom Handy ist dazu hilfreich).
- Pflegen Sie ToDo-Listen und tragen Sie die Zeiten für die Bearbeitung der Aufgaben direkt in Ihren Kalender ein. (ALPEN-Methode)
- Priorisieren Sie Ihre Aufgaben (Eisenhower-Methode)

Agenda

1. Unterschiede zwischen Schule und Hochschule

2. Studium: Erste Schritte

3. Stundenplan finden und gestalten
4. Schwierigkeiten in der organisatorischen Studiengestaltung

3. Lernanlässe

1. Mathematische Lernfelder
2. Textbasierte Lernfelder
3. Auswendig lernen
4. Vorlesungen

4. Selbstorganisation

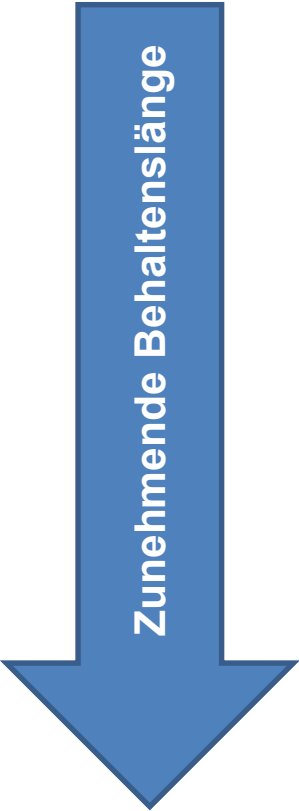
1. ALPEN (Projektmanagement-Methode)
2. Eisenhower-Prinzip (Priorisierung)

5. Wie lernt man?

1. Wie behält man?
2. Wie versteht man?
3. Wie(so) vergisst man?

6. Wie bleibt man motiviert?

Wie behält man?



Zunehmende Behaltenslänge

1. **Auswahl von Infos**
 - Aufmerksamkeitssteuerung
2. **Abgleich des Wahrgenommenen mit bereits Gespeichertem**
3. **Übernahme ins Kurzzeitgedächtnis**
4. **Verstehen**
 - Verbinden mit belastbaren Erfahrungen
5. **Automatisierung („Überlernen“)**
 - Durch Wiederholen von Verstandenem
 - Verstandenes in immer neue Zusammenhänge bringen.
 - Den Unterrichtsstoff zum eigenen machen

Wie versteht man?

1. Begriffsdefinition („Wovon reden wir hier?“)
 - Minimal: Notwendige Bedingung
 - Maximal: Hinreichende Bedingung
2. Einordnen des Begriffs („Wie ist er ins Thema eingebunden?“)
 - Obergriffe
 - Unterbegriffe
 - Verwandte/benachbarte Begriffe
 - Synonyme
3. Begriffsabgrenzung („Worin unterscheiden sich die Begriffe?“)
4. Begriffsanwendung („Welchen Regeln folgt die Anwendung?“)
5. Assoziationen/Beispiele („Woher kenne ich den Begriff schon?“)

Wie versteht man?

Beispiele:

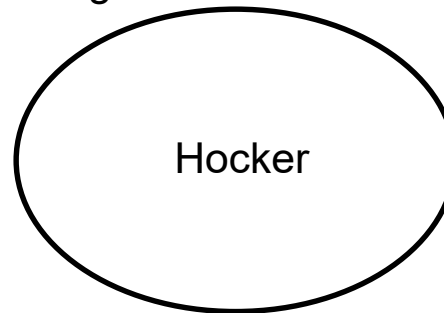
- Barhocker,
- Melkschemel

Unterbegriffe:

- Spezielle Designs und Anwendungen

Oberbegriff:

- Sitzmöbel
- Einrichtungsgegenstand



Assoziationen:

- Kneipenbesuch,
- Kücheneinrichtung

Anwendung:

- Zum darauf sitzen,
- Fläche zeigt für den Gebrauch nach oben, Beine haben Bodenkontakt

Definition

Minimal:

- einfaches Sitzmöbel ohne Lehne
- meist drei oder vier Beine.

Erweitert

- Meist aus Holz oder Metall
- Eventuell gepolsterte Sitzfläche

Abgrenzung zu ähnlichen Begriffen:

- Tisch (ähnliche oder gleiche Form mit harter, ebener Fläche, nicht zum Sitzen)
- Stuhl (ähnlich oder gleiche Form und Funktion aber mit Lehne)

Wie(so) vergisst man?

Spurenverfall (Alltägliches „Nicht-mehr-Erinnern“)

- Informationen verschwinden aus dem sensorischen bzw. Kurzzeitgedächtnis, wenn sie nicht mehr benutzt bzw. nicht ausreichend geübt wurden.

Interferenzen („Gar nicht erst korrekt speichern“)

- Proaktiv (bereits Gelerntes hemmt die Aufnahme von Neuem)
- Retroaktives (neu erlerntes löscht Bekanntes)
- tritt bei ähnlichen Inhalten auf

Fehlende Vernetztheit

- Lerninhalte wurden nicht verstanden (=vollständig mit vorhandenem Wissen verknüpft). Unter Prüfungsbedingungen kann es nicht wieder abgerufen werden.

Stress

- Psychische und physische Stressreaktionen behindern den Lernprozess oder blockieren die Wissensreproduktion in der Prüfungssituation.

Agenda

1. Unterschiede zwischen Schule und Hochschule

2. Studium: Erste Schritte

3. Stundenplan finden und gestalten
4. Schwierigkeiten in der organisatorischen Studiengestaltung

3. Lernanlässe

1. Mathematische Lernfelder
2. Textbasierte Lernfelder
3. Auswendig lernen
4. Vorlesungen

4. Selbstorganisation

1. ALPEN (Projektmanagement-Methode)
2. Eisenhower-Prinzip (Priorisierung)

5. Wie lernt man?

1. Wie behält man?
2. Wie versteht man?
3. Wie(so) vergisst man?

6. Wie bleibt man motiviert?

Wie entsteht eigentlich Motivation?

Motivation = Handlungsbereitschaft (nach Porter und Lawler)

Volition = bewusste, willentliche Umsetzung von Zielen und Motiven in Resultate (Ergebnisse) durch zielgerichtete Steuerung von Gedanken, Emotionen, Motiven und Handlungen (nach Pelz)

Motivation

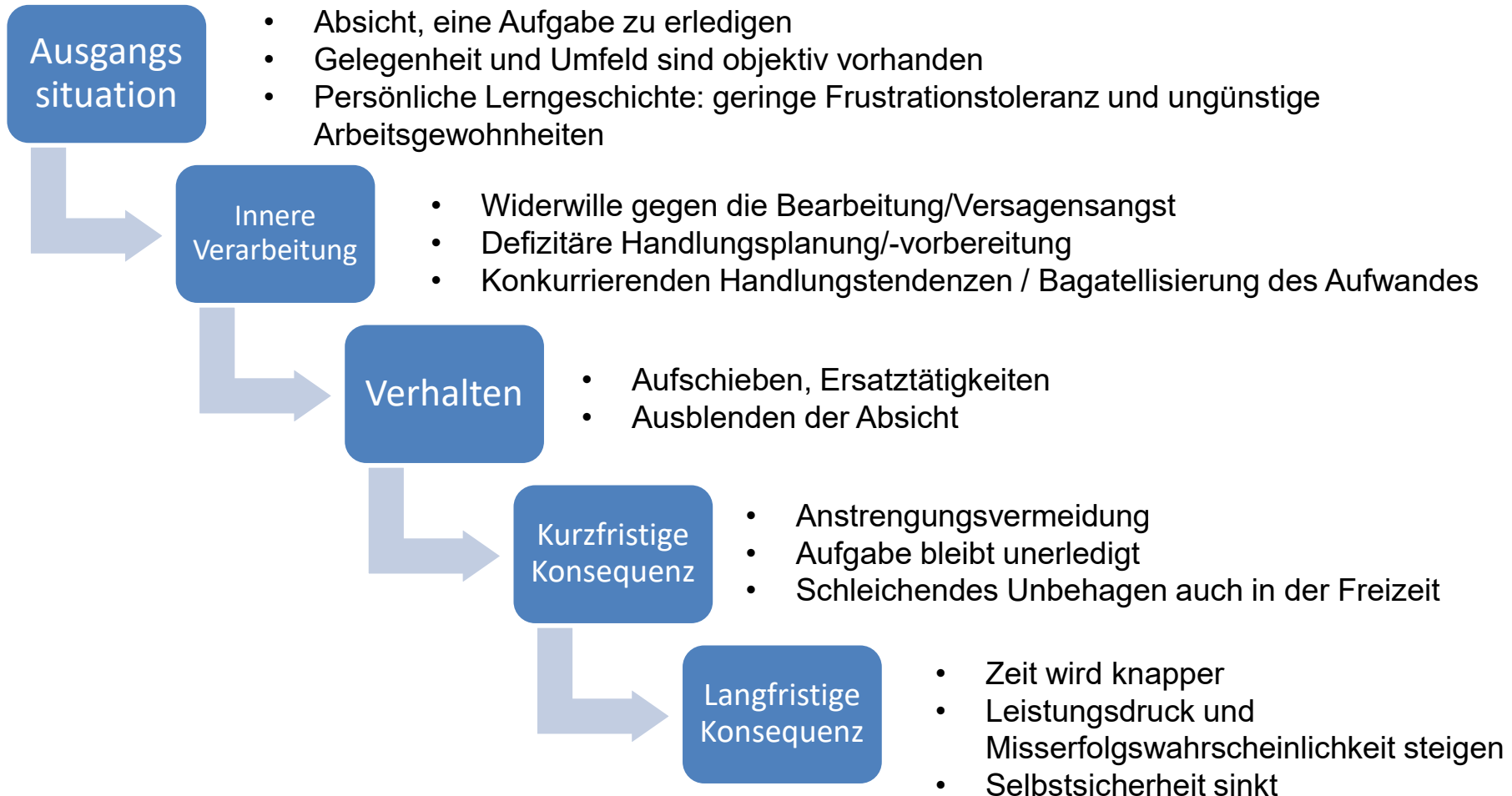
- Fähigkeiten, Charakter
- Rollenwahrnehmung
- Erfolgswahrscheinlichkeit
- Wert des Erfolges
- Extrinsische und intrinsische Motivation



Volition

- Fokussierung der Aufmerksamkeit
- Emotions- und Stimmungsmanagement
- Selbstvertrauen und Durchsetzungsstärke
- Planungs- und Problemlösekompetenz
- Feedback ((Mis-) Erfolge und Abgleich mit dem sozialen Umfeld und dem Selbstkonzept.)

Was es zu verhindern gilt: Prokrastination



...und dann? Stress, „Unter Druck arbeite ich am besten“, schlechte Noten, langes Studium... (Quelle: Höcker, Engberding (2013): Prokrastination. Ein Manual zur Behandlung des pathologischen Aufschiebens. Hogrefe. S. 56)

Motiviert bleiben

Sofort starten und dranbleiben

- Gewöhnen Sie sich einen regelmäßigen Tages-Rhythmus an – oder gar nicht erst ab.
- Gewöhnen Sie sich an, immer auf der Höhe des Lernfortschritts Ihrer Veranstaltungen zu bleiben.
- Besuchen Sie immer alle Veranstaltungen Ihres persönlichen Wochenplans und halten Sie Ihre Lernzeiten ein.
- Arbeiten Sie Versäumtes direkt nach.
- Schließen Sie jeden Lernvorgang mit einem positiven Erlebnis ab: Rechnen Sie eine Aufgabe, die Sie schon recht gut beherrschen. Planen Sie fest Ihr Vorgehen wegen einer im Augenblick nicht-verstandenen oder unlösbaren Aufgabe.

Eigene Bedürfnisse und Arbeitsstile kennen und leben

- Jeder Mensch hat andere Bedürfnisse und Arbeitsstile in Bezug auf Gemeinschaft/Rückzug, Tag-/Nachtrhythmus, Ordnung/Chaos usw. Achten Sie bewusst darauf, welche Konstellationen auf Sie leistungsfördernd wirken und halten Sie sie ein.

Motiviert bleiben

Überblick behalten

- Verschaffen Sie sich einen Überblick darüber, was Sie tun müssen und schätzen Sie Aufwände realistisch ein.
- Planen Sie Ihr Semester gleich in der ersten Woche auf der Basis Ihrer Informationen und (langfristigen) Ziele verbindlich. Niemals: „Eigentlich sollte man...!“
- Halten Sie immer im Blick, welche Schritte als nächstes getan werden müssen und welche bereits erledigt sind, bzw. in wie weit Aufgaben erledigt sind.
- Machen Sie sich bei jeder Entscheidung klar, welche Konsequenzen sie haben wird.
- Erarbeiten Sie sich einen realistischen „Plan B“.

Ziele setzen

- Zergliedern Sie schwierige/langfristige Aufgaben in überschaubare/ bewältigbare Arbeitsschritte.
- Setzen Sie sich zu jeder Aufgabe, die Sie angehen klare, verbindliche, Ziele. (z. B.: „In diesem Semester schreibe ich alle Klausuren eines bestimmten Moduls“, „Heute rechne ich die Aufgaben 1 – 3 bis ich sie kann.“)
- Machen Sie sich bewusst, welche Ziele (Erfolge!) Sie erreicht haben.

Motiviert bleiben

Durchbeißen

- In jedem Studiengang gibt es Fächer, die als leicht oder schwierig empfunden werden. Diese Einschätzung ist individuell und damit nicht verallgemeinerbar. Bilden Sie sich eine eigene Meinung.
- Sorgen Sie in jedem Semester für eine gute Mischung aus schwierigen/ aufwändigen und leichten Fächern.
- Wenn Sie stecken bleiben: Suchen Sie sich Unterstützung, bevor der Zustand zum allgemeinen Lebensgefühl wird.
- Wenn Sie anfangen, Dinge verschieben wollen, machen Sie sich klar, an welcher Stelle Sie nicht weiterkommen und suchen Sie sich Unterstützung.
- Bilden Sie Lerngruppen. Netzwerken Sie.

Motiviert bleiben

- Woran merken Sie, dass Sie stecken bleiben?
 - „Das ist (mir zu) langweilig.“
 - „Das brauche ich eh nie wieder / in der Klausur nicht.“
 - „Das ist völlig praxisfern.“
 - „Das lerne ich später.“
 - „Das ist so leicht/wenig, dass ich das jetzt nicht zu machen brauche.“
- Eigentlich meinen Sie:
 - „Ich habe das nicht verstanden...”
 - „Ich finde dabei nicht einmal einen Einstieg...”
 - „Ich weiß nicht, wie ich das (alles) schaffen soll...”
 - „Wenn ich das schon nicht kann, wie soll ich dann mein Studium schaffen...”

...und ich weiß auch nicht, wie ich das ändern könnte!“

Fragen?

Claudia Lischke-Arzt
Dipl.-Päd., M.A.
Studierenden-Coach

Tel: (0176) 61285198
Claudia@Lischke-Arzt.de